

Die Stadtzeitung

Publikation der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis

Ausgabe 38 - Oktober 2021



Rockpoet Heinz Rudolf Kunze kam mit seinen alten Hits und auch neuen Liedern auf den Scharfenstein.

Foto: René Weißbach

Bilderbuchwetter zum Scharfenstein-Open-Air

Erstes großes Konzert nach Corona-Pause mit Heinz Rudolf Kunze

Leinefelde-Worbis. Ein Open-Air-Konzert mit 2500 Gästen - das wurde am 21. August auf dem Scharfenstein möglich gemacht. Heinz Rudolf Kunze und die Musiker, mit denen er diesen Sommer eigentlich eine ganze Tour spielen wollte, freuten sich genauso wie das Publikum über das Gastspiel in Leinefelde-Worbis, auch wenn sie nur ein paar Tage Zeit hatten, sich darauf vorzubereiten.

Noch im Mai deutete nichts darauf hin, dass das Open Air stattfinden könnte. Die Inzidenz lag da im Eichsfeld noch über 100. Im Juni dann plötz-

lich viel bessere Zahlen und eine Thüringer Corona-Verordnung, die solch ein Konzert theoretisch erlaubt. Bürgermeister Marko Grosa entschied: Wir sagen nicht ab, wir gehen es an! Also wurde den Genehmigungsbehörden ein Hygiene-Konzept vorgeschlagen und erfolgreich ein Antrag auf Genehmigung eingereicht.

Sogar das Wetter spielte mit. Zwar mussten die Organisatoren Stunden vorm Konzert noch Pfützen von den Regengüssen der vergangenen Tage leerpumpen, doch als Heinz Rudolf Kunze mit Verstärkung

auf der Bühne stand, genossen alle einen wunderbaren Sommerabend. Das Publikum sang und jubelte zwei Stunden lang begeistert mit - und hielt trotzdem Abstand. Die drei Konzertbereiche wurden von den allermeisten Gästen vorbildlich eingehalten. Viele lobten die Stadt als Veranstalter sogar dafür, dass sie sich sicher fühlten, es nirgends Gedränge gab und dass es auch mit dem Busshuttle von den Parkplätzen in Leinefelde und zurück wieder super geklappt hat.

Seiten 8 und 9

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Impfzentrum zurück in der Händelstraße **Seite 2**

Insektenfreundliche Leinefelder Südstadt **Seite 3**

Seniorenbeirat organisiert Wanderhütten **Seite 4**

Diskussion über Kindergartenneubauten **Seite 5**

Stadt gibt Landesartenschau nicht auf **Seite 6**

Kinderfest im Japanischen Garten **Seite 7**

Hentrich-Schüler Zweite bei Kochpokal **Seite 12**

Impfzentrum wieder zurück in der Händelstraße

Leinefelder Obereichsfeldhalle steht wieder für Sport und Kultur bereit



Die Pandemie ist noch nicht vorbei. Aber ein großes Impfzentrum wird im Eichsfeld vorerst nicht mehr gebraucht. In der Obereichsfeldhalle gab es eine kleine Abschiedsfeier. Foto: Natalie Hüniger

Leinefelde. Nach zwölf Wochen hat sich das Impfteam Ende August aus der Leinefelder Obereichsfeldhalle, wo zwischenzeitlich das "Impfzentrum Nordthüringen" eingerichtet war, wieder verabschiedet und ist in die Händelstraße zurückgezogen.

Den Mitarbeitern und Helfern, unter anderem von der Bundeswehr, wurde nach Beendigung ihrer Tätigkeit in der Obereichsfeldhalle im Rahmen einer Feierstunde von der Kassenärztlichen Vereinigung und der Stadt Leinefelde-Worbis

herzlich gedankt. Voll des Lobes waren auch die Eichsfelder Landtagesabgeordneten Christina Tasch, Thadäus König, der Bundestagsabgeordnete Manfred Grund und natürlich Bürgermeister Marko Grosa, die dem Impfteam für seinen Einsatz dankten und der Kassenärztlichen Vereinigung sowie dem städtischen Ordnungsamt dafür, dass sie sich für ein großes Impfzentrum in Leinefelde eingesetzt haben.

Anfangs wurde in der Obereichsfeldhalle noch streng nach Priorisierung geimpft. Später

entspannte sich die Lage für die Impfwilligen spürbar. Zuletzt bot das Impfzentrum sogar ein Nachimpfen an, um Zweifler vom Sinn der Corona-Impfung zu überzeugen. Auch Familienimpftage ganz ohne Termin gehörten zum Programm. Weil der Andrang spürbar nachließ, fiel schließlich die Entscheidung, das kleinere Impfzentrum in der Händelstraße zu reaktivieren und die Obereichsfeldhalle wieder Sport und Kultur zu überlassen, berichtete Impfzentraleiter Marco Nolte.

Größere Sicherheitsprobleme habe es in den drei Monaten nicht gegeben. Die Security habe mal zwei Platzverweise an Jugendliche, die sich an der Halle trafen, aussprechen müssen. Eine Frau wollte ihre Handtasche nicht kontrollieren lassen, aber sonst habe es keine besonderen Vorkommnisse gegeben. Auch keine meldepflichtigen Impfreaktionen. So sei es auch für Notarzt und Sanitäter eine eher ruhige Zeit gewesen. Viel zu tun hatten hingegen die Reinigungskräfte. Denn die Halle musste jeden Tag gewischt werden. Lob gab es auch für das Hallenpersonal, dass sich stets und sofort um alle Problemchen gekümmert und dem Impfteam den Rücken freigehalten habe.

Insgesamt wurden bis Ende August in Leinefelde knapp 70000 Menschen geimpft. Gut 30000 bekamen hier ihre erste, knapp 40000 die zweite Impfung. Das Eichsfeld lag mit einer Erstimpfquote von 58,9 Prozent und einer Quote von 57,6 Prozent bei den Zweitimpfungen Ende August im Thüringenvergleich auf dem 4. Platz.

Drei neue Azubis begrüßt

Lucia Bosold, Alina Dielenschneider und Loreen Kraushaar starten ins kommunale Berufsleben

Leinefelde-Worbis. Gleich drei neue Auszubildende durfte Bürgermeister Marko Grosa jetzt im großen Sitzungssaal des Leinefelder Rathauses Wasserturm begrüßen. Zum 1. September begannen Alina Dielenschneider (16) und Lucia Bosold (17) ihre dreijährige Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten. Loreen Kraushaar (29) startete in ihre zweijährige Ausbildung bei der Einheitsstadt.

Bereits am Vormittag hatten die neuen Mitarbeiterinnen während eines kleinen Rund-

ganges durch die einzelnen Verwaltungshäuser in Leinefelde und Worbis zum ersten Mal Büroluft schnuppern und ihre künftigen Kollegen kennenlernen dürfen. In den kommenden Wochen und Monaten durchlaufen die Azubis neben ihrer schulischen Ausbildung dann auch die insgesamt sieben Fachämter der Kommunalverwaltung und gewinnen so einen Einblick in die Arbeitsbereiche der Mitarbeiter. Nach bestandener Abschlussprüfung haben alle drei die Chance, übernommen zu werden.



Nadine May (Personalamt), Lucia Bosold, Alina Dielenschneider, Marko Grosa, Loreen Kraushaar und Daniela Poppe (Personalrat) (von links) beim obligatorischen Gruppenfoto. Foto: Tim Krchov



Auf 2800 Quadratmetern sollen sich in Leinefeldes Süden zukünftig noch mehr Insekten wohlfühlen und ein reiches Nahrungsangebot vorfinden. Damit wollen Stadt und Wohnungsgesellschaft gegen das Insektensterben vorgehen. Foto: René Weißbach

Ein Insektenuniversum in Leinefeldes Südstadt

Stadt und WVL punkten bei Wettbewerb. Grünflächen werden zu Wildblumen-Blühstreifen

Leinefelde. Die Gewinner im erstmals ausgetragenen Wettbewerb „Mehr Natur in Dorf und Stadt“ stehen fest. 21 Gemeinden in ganz Thüringen, darunter auch Leinefelde, können sich über insgesamt 430.000 Euro freuen und ihre Ideen für mehr Natur und Insektenschutz umsetzen. 68 Kommunen hatten sich an der Aktion des Thüringer Umweltministeriums beteiligt.

„Insektenschutz beginnt vor der Haustür und alle können einen Beitrag leisten. Das zeigen die vielen Ideen aus ganz Thüringen für mehr Natur in Dorf und Stadt. Gemeinsam setzen wir auf den Schutz wertvoller Biotope und können auch mit kleineren Maßnahmen Zeichen setzen. Allein der Verzicht auf häufiges Mähen sichert Lebensräume für Insekten“, sagt Umweltstaatssekretär

Olaf Möller. Die Mehrzahl der eingereichten Projekte kommt aus dem ländlichen Raum. So plant die Wohnungsbau- und Verwaltungs GmbH Leinefelde (WVL) mit ihrem Konzept die Umgestaltung von rund 2800 Quadratmetern Grünfläche zu einem Wildblumen-Blühstreifen zwischen beziehungsweise entlang von Bestandswohnblöcken im Süden der Leinestadt. Damit sollen die Artenvielfalt unterstützt und das Wohnumfeld aufgewertet werden. Gleichzeitig steige damit auch die Lebensqualität der Anwohner, heißt es im Antrag zur Teilnahme an dem Wettbewerb.

Ein weiterer positiver Nebeneffekt seien die verringerten CO₂-Emissionen, welche normalerweise durch Pflege und Grasmahd der Flächen anfallen würden. Durch die Rekultivierung der Brachflächen soll

zudem ein bunter Lebensraum für Insekten geschaffen werden. Begleitet wurde das Projekt der WVL durch die Stadt Leinefelde-Worbis, die bei der Antragstellung tatkräftig unterstützte. Ziel sei es, die in Vorbereitung und im Rahmen der Landesgartenschau umgesetzten Maßnahmen langfristig mit Insekten belebt zu halten und sie damit zu Trägern eines ausgewogenen, dynamischen und nachhaltigen „Insektenuniversums“ zu machen, erklärt Stadtmitarbeiterin Karola Ziegenfuß.

Mit der Entwicklung einer vernetzten Struktur von Wildblumen-Blühflächen soll der Umfang an geeigneten Nahrungsangeboten für Insekten erweitert werden. Hierzu bedarf es eines breiten Angebotes an Habitat-Standorten von trocken bis feucht.

Hintergrund:

Der Wettbewerb wird aus Mitteln des Thüringer Umweltministeriums finanziert. Antragsberechtigt sind Kommunen, die grundsätzlich eine Förderung von maximal 90 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben erhalten können. Der Fördersatz erhöht sich auf maximal 100 Prozent für Kommunen, die sich freiwillig als pestizidfreie Gemeinde verpflichtet haben. Die Vorhaben können maximal mit einer Zuwendung in Höhe von 25.000 Euro bezuschusst und nur innerorts umgesetzt werden.

Die Projektauswahl erfolgte durch eine fünfköpfige Fachjury, die sich aus Vertretern des Gemeinde- und Städtebundes, des NABU Thüringen, der Thüringer Landschaftspflegeverbände, des TLUBN sowie des TMUEN zusammensetzte.

XXL-Kartoffel wiegt mehr als ein Kilogramm

Breitenbach. Stolze 1030 Gramm brachte die Anfang September geerntete Kartoffel von Manfred Raabe aus Breitenbach - hier mit Hund Chico - auf die Waage. Mit einem Durchmesser von 10 und einer Länge von 22 Zentimetern gehört das Prachtexemplar schon zu den größeren Erdäpfeln. Ob XXL-Knollen im eigenen Garten gedeihen, hängt laut Experten vor allem von der Witterung im Frühjahr und Sommer ab. Die ackerbaulichen Fähigkeiten des Hobbybauern spielen daher wohl eine eher untergeordnete Rolle. Foto: René Weißbach



Seniorenbeirat organisiert drei neue Wanderhütten

Wanderer dürfen sich in Kallmerode, Worbis und Wintzingerode über Rastmöglichkeiten freuen

Leinefelde-Worbis. Mit ersten Erfolgen kann der neu gewählte Seniorenbeirat der Stadt Leinefelde-Worbis bereits wenige Wochen nach seiner Gründung aufwarten. Insgesamt drei neue Wanderhütten fanden ihren Platz an gut frequentierten Stellen in den Wäldern des Stadtgebietes. Eine der Hütten hat nun Wintzingerode auf dem neu vom städtischen Bauhof hergerichteten Rastplatz an der Katharinenquelle aufgebaut bekommen. Die anderen beiden Hütten wurden in Absprache mit dem Fachamt ÖTK der Stadt zum Austausch alter, beschädigter Hütten an weiteren Wanderwegen verteilt. „Wir freuen uns sehr über die drei Wanderhütten, die der Seniorenbeirat zur Verfügung gestellt und der Bauhof fachgerecht installiert hat. Doch bevor noch weitere neue Standorte zur Wahl stehen können, sollten wir erst einmal den Bestand in Ordnung bringen und beschädigte beziehungsweise baufällige Schutzhütten austauschen“, erklärt ÖTK-Mitar-



In Kallmerode, Worbis und Wintzingerode stellte der Bauhof der Stadt die neuen Schutzhütten fachgerecht auf. Fotos: M. Fahrig

beiter Matthias Fahrig. Zum Teil stünden diese seit fast 30 Jahren an den Wegen und an mancher habe der Zahn der Zeit einfach mehr genagt als an anderen. So steht nun eine neue Schutzhütte bei Kallmerode in der Nähe des Wasserspeichers. Hier werden sich

wegen der neuen Ortsumfahrung zukünftig gleich mehrere Wanderwege begegnen.

Über die dritte Hütte können sich indes die Worbiser freuen. Am Trippelberg, auf dem nördlichen Weg zur Jagdhütte Langenberg, können die Wanderer nun an einem gemütlichen

Platz samt neuer Unterstellmöglichkeit rasten. Die alten Hütten seien zwar auf den ersten Blick noch in Ordnung gewesen, doch bei genauerer Betrachtung habe man erhebliche Witterungsschäden an den Trägerbalken und somit ein Sicherheitsproblem festgestellt, verdeutlicht Matthias Fahrig die Entscheidung für den Austausch an genau diesen Standorten.

Zukünftig soll auch die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Forstamt weiter verbessert werden, da auch von dieser Seite immer wieder Hinweise zum Austausch maroder Behausungen an die Stadt herangetragen werden. Langfristiges Ziel sei es, sämtliche Wanderhütten nach und nach auf Vordermann zu bringen und dem Qualitätsanspruch der Stadt Rechnung zu tragen. Besonderer Dank gelte dem Seniorenbeirat für die drei neuen Schutzhütten sowie dem Bauhof der Stadt für die zügige und fachmännische Umsetzung der Maßnahme, so Fahrig.

Kirchengemeinden entscheiden über Kindergarten-Neubauten

Stadt kann nach Prioritätenliste der Kirche pro Jahr immer nur ein Projekt aktiv begleiten

Leinefelde-Worbis. Die Wortmeldung des Leinefelder Pfarrers Gregor Arndt zum geplanten Neubau von Kindergärten im Stadtgebiet Leinefelde-Worbis unter der Überschrift „Kirche hat keine Wunschliste“ möchten Bürgermeister Marko Grosa und Tobias Otto als zuständiger Fachamtsleiter für die Kindergärten gerne ergänzen.

„Auch ohne eine Wunschliste liegt der Stadt ein Protokoll des Kirchenvorstandes vor, in dem er zumindest eine Priorisierung vorgibt“, teilt der Bürgermeister mit. Viel Wahres sei dran an den Ausführungen Pfarrer Arndts zur Abhängigkeit von Fördermitteln. Aber es sei eben nicht so, dass die Stadt die Kindergärten baue. „In wenigen Monaten werden wir 15 Kindertagesstätten haben, aber nur eine einzige ist in einem städtischen Objekt, nämlich dem Kirchohmfelder Dorfgemeinschaftshaus, untergebracht. Und so wird es auch bleiben“, sagt Marko Grosa. Richtig sei auch, dass es gerade im Jahr 2017 viele Fördertöpfe gegeben habe und fleißig Anträge gestellt worden seien. Jedoch habe der Landkreis Eichsfeld hier auch noch ein Wort mitzureden.

„Und wie könnte es anders sein, gingen die entscheidenden Fördergelder nach Heiligenstadt“, bedauert Grosa. Was sich ebenfalls seit 2017 nicht geändert habe, ist die Tatsache, dass die Stadt mit den von ihr beizubringenden finanziellen Eigenanteilen immer nur einen Kindergartenneubau gleichzeitig begleiten kann und nicht mehrere. „Dafür haben wir auch im nächsten Haushalt wieder Geld eingestellt. Unter einer Bedingung hätten wir aber trotzdem mehrere Kindergärten zugleich beantragt: Dann nämlich, wenn die Kirche bei der Bewilligung von zwei Neubauten zumindest einen



Der einzige Kindergarten in einem städtischen Gebäude befindet sich im Kirchohmfelder Heinrich-Werner-Haus. Im Dachgeschoss hat die Heinrich-Werner-Stube ihren Platz. Foto: Tim Krchow



Dem Kallmeröder Kindergarten war die Betriebserlaubnis nicht verlängert worden. Seither dient das Obergeschoss des Gemeindegemeinschaftshauses als vorübergehende Unterkunft. Archiv-Foto: Weißbach

selbst vorfinanziert hätte. Es ist schade, dass die Stadtverwaltung jetzt aus der Zeitung erfährt, dass das Bistum uns auf diesem Weg nun doch nicht begleiten will.“ Damit brauche die Stadt wieder eine Ansage der Kirche, welchen Kindergarten sie nun beantragen und begleiten soll. Die Prioritätenliste der Kirche hatte die Stadt in der

nicht offiziell vorliegenden Verschriftung einer kirchlichen Vorstandssitzung gesehen.

„Und davon hatten auch die Breitenhölzer erfahren und sich wegen des darin zu ersehenden dritten Platzes sicherlich zu Recht geärgert“, kommentiert der Bürgermeister die Diskussionen in der jüngsten Ortsteilratssitzung.

„Alle drei Orte warten seit langem auf ihren Kindergarten und alle drei Kindergärten haben ihren Neubau auch verdient. Der politische Wille bleibt dabei unumstritten und klar. Die Stadt Leinefelde-Worbis wird den Neubau aktiv begleiten“, betont Marko Grosa. Aber es gehe trotzdem nur ein Neubau nach dem anderen. Wie bei allen anderen Baumaßnahmen auch entscheide der Bauherr – hier die Kirchengemeinde – welchen Kindergarten die Stadt für die Förderung einreichen und begleiten soll. „Insofern gehen wir davon aus, dass das bislang inoffizielle Protokoll nun zu einer offiziellen Priorisierung seitens der Kirche wird.“

Spätestens, wenn mehrere Förderzusagen kämen, müsste ansonsten wieder von der Kirche entschieden werden, auf welche Förderung verzichtet werden soll, weil der kommunale Haushalt nur für jeweils einen Neubau die Eigenmittel berücksichtigen kann.

„So schnell geben wir nicht auf!“

Zum Thema Landesgartenschau melden sich Kommunalpolitiker und Planer zu Wort

Stadtbürgermeister Marko Grosa, Leinefeldes Ortsbürgermeister Dirk Moll, Monika Mai als Mitglied im Stadtrat und Vorsitzende des Finanzausschusses sowie Karola Ziegenfuß vom Landesgartenschau-Büro nehmen Stellung zum öffentlichen Gezerre um die in Leinefelde geplante Landesgartenschau:



Marko Grosa:

Mit dem Erscheinen des Zeitungsartikels der Thüringer Allgemeinen („Verfahren noch nicht begonnen“, TA vom 3.9.21) wurde seitens der Stadtverantwortlichen festgelegt, dass es bis auf Weiteres keine Aussagen zur Landesgartenschau mehr im öffentlichen Teil kommunaler Sitzungen geben wird. Die Vertreter der Presse schnappen sich immer ein bis zwei Stichpunkte auf, woraus resultierend sich jedes Mal der Eichsfelder Landrat zu Wort meldet und die Tatsachen bis zur Unkenntlichkeit entstellt.

So waren in dem Artikel in nur vier Zentimetern Breite und zwölf Zentimetern Länge gleich vier Unwahrheiten enthalten: Die erste war schon die Überschrift „Verfahren noch nicht begonnen“, als Zweites wurde behauptet, das Landesverwaltungsamt habe das Vorhaben angehalten, obwohl sich das Landesverwaltungsamt bis dato gar nicht zuständig gesehen hat. Als dritte Falschaussage wurde zum wiederholten Male behauptet, dass die Stadt gar nicht oder nur in miserabler Qualität Unterlagen liefern würde. Selbst Anfragen über fast zehn DIN-A4-Seiten sind immer umfangreich und binnen 48 Stunden beantwortet worden.



Karola Ziegenfuß:

Dazu ist zu sagen, dass die vorgelegten Unterlagen dem derzeitigen Arbeitsstand der beauftragten Planungsbüros entsprechen, der allerdings bereits weiter fortgeschritten sein könnte. Durch die Verzögerung des Landkreises sowohl der Genehmigungen der Gesellschaftsgründungen als auch der damit zusammenhängenden Bereitstellung einer auskömmlichen Finanzausstattung ist

eine weitere Beauftragung von vorbereitenden Planungs- und Gutachterleistungen nicht möglich.

Diese planerischen Vorleistungen sind allerdings notwendig, um die verschiedenen Fördertöpfe zu erschließen und die erforderlichen Genehmigungsverfahren voranzubringen. Überall, wo die Mitarbeiter des LGS-Büros das Projekt vorstellen, stoßen sie auf große Zustimmung in Bezug auf die Qualität und Nachhaltigkeit der einzelnen Projektbausteine. Insbesondere die Entwicklung der Gartenstadt und des Augartens im Kernbereich der Landesgartenschau werden als beispielgebend für eine attraktive und den Erfordernissen der Zukunft ausgerichtete Stadtentwicklung angesehen.

Marko Grosa: Wer jedoch eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung von Blumenwiesen und Parkanlagen einfordert, die vor allem dem Klimaschutz oder den Insekten dient, der versteht entweder nicht, dass man solch eine Wirtschaftlichkeit nicht berechnen kann oder verwendet solche Forderungen absichtlich, um das Genehmigungsverfahren künstlich zu strecken. Als Viertes wurde behauptet, dass es nur ein einziges Anhörungsschreiben gegeben hätte. Dies hat die Thüringer Allgemeine so unkommentiert in ihren Artikel übernommen, obwohl alle Anhörungsschreiben vom Landrat seitens der Stadt vorgelegt wurden. In den Briefen des Eichsfelder Landrates an die Stadt wird sonst auch immer noch unterstellt, dass man die Stadträte nicht richtig informieren und so eine Zustimmung erschleichen würde.

Unsere Stadträte sind aber mündige Bürger unserer Kommune und je nach ihren beruflichen Qualifikationen Fachleute, die alles hinterfragen. Womit die einstimmigen Beschlüsse nicht einfach mal so herbeigeführt werden. Allerdings gibt es in den Ausschüssen und dem Stadtrat auch Antworten, die nicht wie im Kreistag so lauten, dass das die Mitglieder nichts angehe, es sich um Betriebsgeheimnisse handelt oder um eine Aufgabe im übertragenden Wirkungskreis.

Darauf ist in dem TA-Artikel vom 3. September, möglicherweise aus Platzgründen, nicht eingegangen worden. Die Landesgartenschau ist im Grunde etwas sehr

Positives und sollte kein Machwerk der Verhinderung, sondern ein touristischer Leuchtturm für das gesamte Eichsfeld sein. In diesem Landkreis gelingt es aber einfach nicht, die Bürger mit positiven Informationen mitzunehmen. Seitens der Stadt gehen wir davon aus, dass dieses Hin und Her auch kein Bürger mehr lesen will. Deshalb ist bis auf Weiteres Verschwiegenheit angeordnet. Informationen zum Sachstand der Landesgartenschau gibt es nur noch im nichtöffentlichen Teil von Sitzungen. Hätte man vor fünf Jahren gewusst, wie viel Widerstand und Ablehnung einem bei der Landesgartenschau-Entwicklung begegnet, so hätten wir uns entweder niemals beworben oder unsere Bewerbung zurückgezogen.

Damals las sich das aber noch ganz anders, als der Landrat seine Stellungnahme zur Bewerbung abgegeben hat, diese wurde in der Bewerbungsbroschüre mit folgendem Wortlaut abgedruckt:

„...Ansporn und lobende Worte gibt es für die Stadt Leinefelde-Worbis auf Kreisebene. Landrat Dr. Werner Hennings Statement zur Bewerbung: „Leinefelde-Worbis ist als Doppelstadt mit weiteren sieben gemeindlichen Ortsteilen bestens geeignet, das Spannungsfeld von Tradition und Moderne höchst reizvoll mit den Mitteln einer Landesgartenschau zu gestalten. Die Stadt verfügt dazu nicht nur über das erforderliche Potential, sondern besitzt in der Bodenständigkeit ihrer Bevölkerung auch die stolze Authentizität, die hier aufgehobene Lebenskraft produktiv zu illustrieren. Der Freistaat Thüringen dürfte mit seinem eigenen Bekenntnis zu dem Anerbieten der Stadt von Beginn an ein hohes Maß an Gewähr bekommen, sich selbst in Stadt und Region Eichsfeld von hierherkommenden Besuchern anspruchsvoll zu präsentieren. Eine bessere Wahl kann der Freistaat kaum treffen“...]

Auf eine Interpretation des Sineswandels wurde an dieser Stelle verzichtet. Eine Meinung dazu sollen sich unsere Leser selbst bilden.



Monika Mai:

Mit Verwunderung verfolge ich immer wieder die Artikel in der Thüringer Allgemeinen. Unverständlich ist es, dass es seitens des

Landkreises kein grünes Licht gibt und immer wieder versucht wird, eine Verzögerung herbeizuführen, obwohl seitens der Stadt Leinefelde-Worbis die Unterlagen vollständig eingereicht wurden.

Nun auch noch der Umweg über das Landesverwaltungsamt. Was soll damit erreicht werden? Als Vorsitzende des Finanzausschusses kann ich bestätigen, dass wir als gewählte Vertreter voll hinter dem Vorhaben Landesgartenschau stehen. Ja, wir fühlen uns gegenüber den Bürgern verpflichtet, dass Gelder für bereits getätigte Planungen und Investitionen nicht ins „Leere“ laufen, sondern für unsere Stadt zu einem enormen Wertzuwachs und Wohlfühlpotential werden.

Ich persönlich bin von den Plänen für die Gartenschau sehr begeistert und fordere alle Bürger der Stadt auf, sich zu informieren und Ideen einzubringen.

Letztendlich soll unsere Gesamtstadt davon profitieren, selbst, wenn das ganze Projekt um ein Jahr verschoben werden muss. Auch 2025 ist ein gutes Jahr für die Landesgartenschau. So schnell geben wir nicht auf!



Dirk Moll: Den Bürgern der Stadt Leinefelde kann ich gar nicht mehr erklären, wie der Stand der Vorbereitung der

Landesgartenschau zurzeit aussieht. Keiner begreift mehr das Hickhack um die Finanzierung. Dabei wäre eine Genehmigung der finanziellen Mittel doch recht einfach. Alle Einwohner der Stadt und auch des ganzen Eichsfelds sind voller Erwartung auf die Landesgartenschau, ist es doch eine einmalige Chance für die gesamte Stadt und die Umgebung. Letztendlich hat man das Gefühl, als Stadt und ihren gewählten Gremien nicht gehört zu werden.

Ich hoffe, dass die Genehmigung schnellstmöglich erfolgt, so dass in Ruhe mit den anstehenden Arbeiten begonnen werden kann. Wir wünschen uns eine weitere positive Entwicklung der Stadt Leinefelde und wir wünschen uns, den Bürgern endlich mitzuteilen, wie es mit der Landesgartenschau nun weitergeht, denn sie ist zweifelsohne auch ein wichtiger Grund für die weitere erfolgreiche Gestaltung unserer Stadt.



Magische Momente mit einem waschechten Zauberer, eine tolle Hüpfburg, Mathi, der Kinderliedermacher, viele Mitmachaktionen und ein buntes Programm: Das Sommerfest im Japanischen Garten hatte für Groß und Klein einiges zu bieten. Fotos (5): Matthias Fahrig

Japanischer Garten verwandelt sich in ein Kinderparadies

Buntes Programm beim Sommerfest in der Leinefelder Südstadt. Kinderfest soll etabliert werden

Leinefelde. Bei herrlichstem Spätsommerwetter fand Anfang September das Sommerfest im Japanischen Garten in Leinefelde statt. 460 Teilnehmer aus Kindergärten und Schulen tummelten sich vier Stunden lang auf dem schönen Gelände im Wohngebiet der Südstadt. Zwei Hüpfburgen, eine Kistenrutsche, eine große Bühne samt Technik der Stadt und ein Feuerwehrauto wurden den Besuchern geboten.

An verschiedenen Stationen gab es für die jüngsten Besucher einiges zu entdecken. So konnten in einem Bereich des weitläufigen Geländes originale Masken gebastelt werden, an einer anderen Stelle ging es darum, seine Geschicklichkeit auf einem Bewegungsparcours, des Awo-Kindergartens unter Beweis zu stellen. Über reichlich Beifall konnte sich Winfried Gundermann freuen, der die



Mit einem ihrer großen Mannschaftswagen war die Leinefelder Feuerwehr zum Fest gekommen. Sehr zur Freude der Gäste.

gut gelaunten Gäste mit seiner Zaubershow begeisterte und unzählige Luftballon-Tiere für die Jüngsten formte.

Der Höhepunkt des Sommerfestes aber war unbestritten der Auftritt von Mathias Kaufhold, alias Mathi, der Kinderliedermacher, der vom ersten Akkord an sein Publikum im Griff hatte und die Meute zum

Mitsingen animierte. Eine ganze Stunde lang tanzten Schul- und Kindergartenkinder gemeinsam mit ihren Eltern und Erziehern zu den eingängigen Texten und Melodien des beliebten Eichsfelder Musikers. Nach dem Konzert musste Mathi seinen kleinen und großen Fans natürlich noch jede Menge Autogramme geben.

Zur Stärkung gab es für alle Kaffee, Kuchen, Bratwurst und Limonade sowie Waffeln und Eis. Organisiert wurde das Fest von der Thüringer Initiative für Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung (Thinka), dem Stadtteilmanagement, dem neuen Stadtteilbüro der Deutschen Angestellten Akademie (DAA), dem Frauenzentrum Leinefelde, der Stadt Leinefelde-Worbis, dem Deutschen Roten Kreuz (DRK), der Diakonie und der Caritas.

Die beiden Leinefelder Wohnungsunternehmen WVL und LWG sowie die VR-Bank Mitte unterstützten die Veranstaltung finanziell. Viele weitere Sponsoren beteiligten sich mit Sachspenden. Wegen der guten Resonanz soll das Kinderfest nun jährlich und zwar immer am Donnerstag vor dem Ende der Sommerferien im Japanischen Garten stattfinden.

Heinz Rudolf Kunze ro

Musiker begeistert rund 2500 Fans aus ganz Deutschland beim einzigen Band-Konzert des Ja



„Mit Leib und Seele“ wusste Heinz Rudolf Kunze seine vieler



Leinefelde-Worbis. Um sich die besten Plätze in den ersten Reihen zu sichern, strömten die Gäste bereits kurz nach 14.30 Uhr und dem Start der Bus-Shuttle-Fahrten von Leinefelde auf das Festgelände am Fuße der Burg Scharfenstein. Das Ziel: ihrem Idol Heinz Rudolf Kunze möglichst nah zu sein. Schnell füllten sich auch die zwei anderen Blöcke vor der großen Bühne mit letztlich rund 2500 Gästen, die es sichtlich genossen, nach der langen Corona-Pause endlich wieder mal ein Open-Air-Konzert besuchen zu können.

Und lange warten ließ Kunze seine Fans an diesem Abend nicht. Schon 19.30 Uhr wartete er hinter der Bühne auf seinen Einsatz und schwor seine Bandkollegen auf einen tollen Auftritt ein. Das „Anheizen“ der Menge übernahm Stadtmitarbeiter Tim Krchov. Mit viel Witz und einer gehörigen Portion Charme brachte er den Gästen die vom Gesundheitsamt auferlegten Hygiene-

regeln näher und p
mung immer weite
dem Beifall und
„Spießgesellen“ de
schließlich Heinz R
lich um 20 Uhr der



Heinz Rudolf Kunze fühlte sich auf der großen Bühne sichtlich wohl. Er genoss das Interagieren mit dem Publikum. Fotos: R. Weißbach/T. Krchov/N. Hüniger

bekannte Songs w
Wege“, „Aller Herre
brauch dich jetzt“.
dazwischen nutzte
wieder auch für kle

ockt den Scharfenstein

ahres am Fuße der Mittelalterfest. Hygiene-Konzept trifft bei Gästen auf großes Verständnis



Fans beim Open-Air-Konzert im Eichsfeld zu begeistern.

beitschte die Stim-
er an. Unter tosen-
mit dem Titel
r Lüge" eröffnete
udolf Kunze pünkt-
n Abend. Es folgten

Richtung Gesellschaft. „Ich weiß nicht, was die im Kopf haben. Muschelsuppe, Stroh?“, konnte sich der Musiker eine kleine Spitze in Richtung der corona-kritischen Querdenker-Bewegung nicht verkneifen.

Kunze und seine Band verstanden es prächtig, ihre Fans auf eine musikalische Reise durch die Zeit mitzunehmen. Spätestens bei seinen Dauerbrennern „Mit Leib und Seele“ und „Dein ist mein ganzes Herz“ gab es kein Halten mehr. Die Mischung aus neuen und alten Liedern, garniert mit viel Tiefsinn und Wortwitz, kam dabei besonders gut an. Und ohne eine ausgiebige Zugabe mit „Lola“, „Wenn du nicht wiederkommst“ oder „Ich habs versucht“, ließen die Gäste ihren „Heinz“ natürlich

nicht von der Bühne. Der bedankte sich beim Publikum für den schönen Abend und bei den vielen fleißigen Helfern im Hintergrund mit einer gemeinsamen Verbeugung mit seiner gesamten Crew.



ie „Meine eigenen
n Länder“ oder „Ich
Die kurzen Pausen
der Künstler immer
eine Seitenhiebe in



Toll beleuchtet präsentierte sich die Burg Scharfenstein den Gästen. ÖTK-Mitarbeiter Tim Krchov machte als „Anheizer“ eine gute Figur (unten rechts).



Erfolgreiche Azubis in die Stadtverwaltung übernommen

Ihre jeweils dreijährige Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten haben Jenny Preer und Lukas Hofmeister (im Bild vorn) Ende Juli erfolgreich abgeschlossen. Dafür gab es Glückwünsche von Bürgermeister Marko Grosa, Daniela Poppe (Personalrat), Nadine May und Ulrike Rittmeyer (beide Personalamt) sowie Ulrike Lehne, Azubi-Beauftragte bei der Stadt Leinefelde-Worbis. Während Lukas Hofmeister zukünftig in der Grundstücksverwaltung und im Personalamt eingesetzt wird, hat Jenny Preer in der Poststelle des Fachamtes Zentrale Verwaltung ihren festen Platz im Team gefunden.

Foto: Britta Böhning/Stadt Leinefelde-Worbis

Worbiser Landfrauen starten nach Lockdown wieder durch

Neue interessante Projekte und vielfältige Workshops sind für die Teilnehmer kostenlos

Worbis. Nach den langen Monaten des Lockdowns und der damit einhergehenden Schließungen konnten auch die Landfrauen in Worbis vor ein paar Wochen endlich wieder mit der Vereinstätigkeit beginnen. „Mit neuen Angeboten wollen wir das Leben im ländlichen Raum wieder mit aktivieren. Unser neues Projekt heißt 'Einfach mitmachen - textiles Gestalten' und wendet sich an alle, die Freude am Umgang mit textilen Materialien haben“, erklärt Vereinsmitglied Edeltraud Klammer. Das Projekt wird vom Programm „Aktiv vor

Ort“ der Thüringer Ehrenamtsstiftung gefördert. Dabei richtet sich das Angebot der Landfrauen an Schulen und Kindergärten, an jüngere und ältere Frauen, aber natürlich an alle Interessierten im Umkreis.

Die Workshops umfassen zum Beispiel einen Grundkurs im Häkeln, Stricken und Spinnen. Sogar die Wäschepflege, etwa interessant für zukünftige Studenten, gehört mit zum Repertoire. Kniffe, um schöne Kränze binden zu können oder kleinere Reparaturen im Haushalt selbst auszuführen, können in Worbis ebenfalls erlernt wer-

den. Für alle Kurse wird um eine Anmeldung gebeten. Die Teilnahme selbst ist kostenlos und soll auch der Mitgliederengewinnung dienen.

„Da der Landfrauenverein vor allem auch ein Bildungsverein ist, führen wir somit auch entsprechende Veranstaltungen durch. So haben wir beispielsweise im Juli das Opfermoor Niederdorla mit einem anschließenden Workshop namens „Bändchenweberei“ besucht“, sagt Edeltraud Klammer. Im August stand ein abwechslungsreicher Ausflug nach Hohenfelden und ins Fär-

berdorf Neckeroda auf der Agenda. Am 18. September fand die Festveranstaltung zum 30. Jahrestag des Thüringer Landfrauenverbandes auf dem Petersberg mit Besuch der Buga statt. Mit solchen Unternehmungen sollen vor allem der Gemeinschaftssinn gestärkt und der Zusammenhalt gefestigt werden.

Interessierte finden die Landfrauen in der Worbiser Jägerstraße 25 immer donnerstags von 14 bis 16 Uhr. Telefonische Anmeldungen oder weitere Informationen sind unter (0174) 3050334 möglich.

Geburtstage in den Monaten September und Oktober

Beuren

9.9. Maria Cholewczynski (75)
20.9. Josef Reinhardt (70)
6.10. Monika Peter (70)
11.10. Renate Hundt (80)

Birkungen

4.9. Ingeburg Garke (70)
24.9. Christa Montag (70)
28.9. Maritta Pikowski (80)
2.10. Dorothea Schneider (75)
9.10. Dietmar Grimm (70)

Breitenbach

3.9. Hans-Jürgen Hozzel (80)
13.9. Michael Klymus (85)
17.9. Irmilind Böhning (75)
21.9. Maria Born (85)
4.10. Günther Stolze (70)
13.10. Peter Etzel (70)
19.10. Rita Siebold (90)

Breitenholz

16.9. Margaretha Jeschke (70)
20.9. Josef Artmann (70)
25.9. Helga Preschel (80)

Hundeshagen

16.9. Manfred Borchartd (85)
21.9. Peter Fiedler (75)
24.9. Antonie Maulhardt (85)
9.10. Helmut Hartung (80)

12.10. Henriette Jakobi (85)
16.10. Hermann Kruse (90)
21.10. Margaretha
Frankenstein (80)

Kallmerode

4.9. Norbert Kühn (70)
11.9. Heinrich Meier (70)
25.9. Günther Trümper (80)
28.10. Karl Heinrich Born (75)

Kirchohmfeld

27.9. Mechtilde
Hausmann (85)

Leinefelde

3.9. Maria Kohl (75)
3.9. Anneliese Tomschy (75)
4.9. Karl Heinrich
Herzberg (75)
4.9. Roswitha Schubert (85)
4.9. Hedwig Skinkys (80)
5.9. Viktor Schröder (75)
7.9. Edith Wagner (70)
8.9. Heidrun Wagner (75)
8.9. Maria Westerberg (70)
9.9. Karin Uhlhorn (70)
9.9. Elfriede Weber (75)
10.9. Elisabeth Dietrich (80)
10.9. Walter Föllmer (75)
10.9. Ruth Maulhardt (75)
11.9. Maria Gensch (70)
12.9. Erich Schoor (90)
12.9. Bernd Sittig (80)
14.9. Angela Krämer (100)
14.9. Karin Riemann (75)
15.9. Doris Kraus (70)
17.9. Brigitta Holbein (80)
17.9. Rudolf Montag (75)
17.9. Raimund Ringleb (70)
18.9. Wilfriede Dietze (80)
18.9. Michael Hebestreit (70)
18.9. Raimund Skinkys (80)
20.9. Ingeborg Göbel (85)
21.9. Karl-Josef Solf (75)
21.9. Sonja Weißbach (70)
22.9. Nina Aleksandrovna
Ränker (70)
24.9. Christa Hunold (80)
24.9. Georg Hupe (70)
24.9. Gertrud Schiller (80)
24.9. Hiltrud Schubert (70)
25.9. Margareta
Riethmüller (70)

25.9. Werner Schulz (70)
26.9. Ilona Knauff (70)
29.9. Jürgen Hentrich (70)
29.9. Rudolf Otto (70)
30.9. Waltraud Hoppe (70)
30.9. Germana Preiß (95)
3.10. Ingeborg Eberhart (80)
4.10. Monika Rhode (70)
4.10. Elfriede Wiesemüller (80)
6.10. Rolf Bader (70)
6.10. Veronika Dembeck (75)
6.10. Karl-Heinz Hennes (80)
6.10. Rosemarie Meyer (80)
8.10. Monika Blindow (75)
10.10. Christine Probst (75)
10.10. Margareta
Riethmüller (95)

11.10. Reinhard
Mittelstädt (85)
11.10. Augusta Reimann (85)
13.10. Ursula Cotte (70)
13.10. Renate Paukstadt (75)
13.10. Gertrud Weise (70)
16.10. Irmgard Matheis (80)
17.10. Christa Voigt (85)
18.10. Hartmut Löffelholz (80)
18.10. Iraida Iwan Weber (70)
20.10. Christa Schmidt (75)
20.10. Hannelore Winkel (85)
21.10. Wolfgang
Heddergott (70)

21.10. Olga Leirich (70)
21.10. Antonia
Passenheim (75)
22.10. Gerlinde Ebenau (70)
22.10. Angela Gaßmann (70)
22.10. Irene Schlotterhose (80)
22.10. Horst Wieltch (80)
23.10. Cäcilia Brinkmann (70)
23.10. Annemarie
Rosenthal (85)

24.10. Ulrich Nieft (80)
25.10. Egon Löffelholz (75)
26.10. Barbara Gaßmann (70)
27.10. Edith Siebert (85)
30.10. Irmgard Barthel (85)
30.10. Ursula Richardt (80)

Wintzingerode

14.9. Alfred Keil (80)
20.9. Volker Strube (70)
28.9. Karin Nobest (70)
23.10. Ilse Böhning (85)

Worbis

3.9. Günter Jachmann (85)
6.9. Gerhard Heiland (75)
6.9. Gisela Markgraf (90)
11.9. Ilse Beckmann (85)
12.09. Roland Wartmann (70)
17.9. Siegfried Winkler (80)
18.9. Karl-Josef Morick (70)
19.9. Magdalena Hocke (80)
20.9. Waltraud Koch (75)
24.9. Ulrich Leibeling (70)
26.9. Waltraud Beikirch (85)
27.9. Ingo Ackermann (70)
29.9. Ursula Tasch (70)
3.10. Helga Pfützenreuter (85)
9.10. Heinz Auge (70)
10.10. Elfi Ziegenhorn (70)
14.10. Angelika Münch (70)
15.10. Günther Nolte (80)
24.10. Monika Schlaak (70)
24.10. Anita Schneider (70)
26.10. Rainer Wohlfarth (75)
27.10. Heinz Fütterer (80)
31.10. Karl-Heinz
Schramm (70)

*Die Stadtzeitung wünscht
den Jubilaren alles Gute
zum Ehrentag.*

Ehejubiläen in Leinefelde-Worbis

Ehejubiläen:

23.9. Alfons und Hildegard
Wiederhold aus Birkungen,
Goldene Hochzeit

8.10. Bernhard und Renate
Saul aus Beuren,
Eiserne Hochzeit

14.10. Egon und Veronika
Schricke aus Leinefelde,
Goldene Hochzeit

16.10. Harry und Anita Schulz
aus Leinefelde,
Goldene Hochzeit

23.10. Rüdiger und Eva Seifert
aus Leinefelde,
Goldene Hochzeit

29.10. Peter und Doris
Schröder aus Leinefelde,
Goldene Hochzeit.

Hinweis:

Der Bürgermeister der Stadt
Leinefelde-Worbis und die je-
weiligen Ortsteilbürgermeister
möchten auch im Jahr 2021
allen Ehepaaren der Stadt und
ihrer Ortsteile, die ihr 50,- 60-
65- oder 70-jähriges Ehejubi-
läum begehen, gratulieren. Die
Ehepaare, die in diesem Jahr
solch ein Ehejubiläum feiern,
werden gebeten, sich im Bür-

gerbüro im Haus „Kaufeck“ in
Worbis, Telefon (036074) 200
300, im Bürgerbüro im Rathaus
„Wasserturm“ in Leinefelde, Te-
lefon (03605) 2000, oder bei
Monika Kirchberg, Mitarbeite-
rin im Fachamt Öffentlichkeits-
arbeit/Tourismus/Kultur (ÖTK),
Telefon (03605) 200 473, bezie-
hungsweise per E-Mail unter
der Adresse: m.kirchberg@lei-
nefelde-worbis.de, zu melden.



Schulleiterin Sigrud Ullmann (links) mit Evelyn Rudolph, Geschäftsführerin Stadtwerke Leinefelde-Worbis GmbH. Foto: Ilka Kühn

Leinefelder Hentrich-Schüler Vizemeister beim Kochpokal

Stadtwerke Leinefelde-Worbis unterstützen Wettbewerb von Beginn an. Siegerehrung in Erfurt

Leinefelde. Der 23. Schülerkochpokal Thüringen stellte nicht nur die Leinefelder Lämmerschwänze der Regelschule „Konrad Hentrich“ vor viele energiereiche Herausforderungen, sondern auch Evelyn Rudolph, die Geschäftsführerin des Patenunternehmens Stadtwerke Leinefelde-Worbis GmbH. Als Mitglied der Marketing-Initiative „Energie von uns“, die den Wettbewerb maßgeblich finanziert, begleitet der Energieversorger das Team im Wettbewerb immer auch mit persönlichem Engagement vor Ort. Seit Wettbewerbsstart im Herbst 2019 fieberte Evelyn Rudolph mit den Schülern Linus May, Jakob Schneegans, Charlotte Wahsner, Annabella Hartung und Victoria Fiedler sowie deren stellvertretende Schulleiterin und Teambetreuerin Anja Hölcher mit.

Ein persönlicher Austausch und die Gelegenheit, das Kochen der Jugendlichen miterleben zu dürfen, wurde coronabedingt ausgebremst und war mit großem Bedauern von Evelyn Rudolph nicht möglich. Überhaupt lief der 23. Schülerkochpokal Thüringen so ganz anders als gewohnt: Ein

Coaching und Probekochen mit Thüringens Sternekoch Claus Alboth musste abgesagt werden. Das geplante Finale, in dem alle teilnehmenden Teams gemeinsam in einer Küche um den Landestitel kochen, ebenfalls. Um den Wettbewerb dennoch zu einem würdigen Abschluss zu führen, initiierte die Kochen-macht-Schule gGmbH als Organisator und Veranstalter des Wettbewerbes diesmal ein Finale der ganz besonderen Art.

Alle Teams waren angehalten, die Rezepte für ihre Gerichte detailgetreu einzureichen. Nachgekocht wurden diese von den Spitzenköchen Claus Alboth, Alboth's Kochwelt und Mike Oertel, Ausbilder für das Gastgewerbe in der Jugendberufshilfe Erfurt gGmbH (JBF) – mit tatkräftiger Unterstützung der JBF-Auszubildenden Annalena, Lisa, Fabian und Max. Das Kochteam bereitete acht Hauptgänge und acht Desserts zu. Darunter auch die Kurkuma-Käsespätzle mit Lachs und die Schokocrepes-Cannelloni mit Mangomousse der „Leinefelder Lämmerschwänze“.

Evelyn Rudolph wurde dabei

die Freude, aber auch schwierige Aufgabe zuteil, die gekochten Gerichte unter Berücksichtigung der eingereichten Teamunterlagen als Mitglied im Jurybeisitz mit zu bewerten und zu entscheiden, welches Team den Pokal am 20. Juli 2021 bei der Auszeichnungsveranstaltung in der Jugendberufshilfe Erfurt gGmbH nach Hause tragen wird.

Die Entscheidung ist gefallen. Die Siegerehrung fand statt. Überreicht wurde der Pokal von der Präsidentin des Thüringer Landtages, Birgit Keller, die die Schirmherrschaft des Wettbewerbes inne hat, an die „KGS Küchencrew“ der Herzog-Ernst-Schule Gotha. Alle anderen Teams wurden zum Vizemeister gekürt. So auch das Team der Hentrich-Regelschule. Leider konnte das Team aufgrund einer schulinternen Exkursion nicht an der Siegerehrung in Erfurt teilnehmen, um Urkunden und Preise entgegen zu nehmen. Evelyn Rudolph war in Erfurt dabei.

Mit Freude und mit vielen tollen Preisen im Gepäck, machte sie sich auf den Weg, um dem Team und der Schule

ihre herzlichsten Glückwünsche zu überbringen. „Es ist mir eine große Ehre, dem Team persönlich meine Anerkennung und meinen Dank für ihr Engagement in diesem Wettbewerb auszusprechen und sie mit tollen Preisen zu überraschen. Der Wettbewerb hat sie vor viele Herausforderungen gestellt, die sie toll gemeistert haben.“

Und auch mich hat dieser Wettbewerb noch einmal mehr als sonst herausgefordert. Teil der Jury zu sein, war eine völlig neue Erfahrung für mich. Ich konnte eine andere Perspektive einnehmen und bin dadurch noch tiefer in den Wettbewerb eingetaucht. Das empfinde ich als sehr wertvoll. Zudem hatte ich so die Chance, doch noch eine Kostprobe der tollen Gerichte unseres Patentteams zu genießen. Für die nächste Runde wünsche ich mir jedoch, dass wir wieder viel mehr gemeinsam genießen können, das Team und ich. Die gekochten Speisen, Gespräche und Zeit. Und natürlich so besondere Erlebnisse wie das Finale und die Siegerehrung“, sagt Evelyn Rudolph, Geschäftsführerin der Stadtwerke Leinefelde-Worbis GmbH.

Besucherrekord im Worbiser Bärenpark

Tierschutzprojekt kämpft trotzdem mit Einbußen durch Corona. Arbeitseinsatz im Oktober

Worbis. „Vor 25 Jahren wurde aus dem alten Eichsfelder Tierpark ein wegweisendes Tierschutzprojekt mit mittlerweile internationaler Wichtigkeit. Die Vierbeiner in Deutschlands erstem Bärenrefugium kommen aus ganz Europa“, sagt Bernd Nonnenmacher, Geschäftsführer der Alternativen Bärenpark Worbis gGmbH.

Ähnlich weit gestreut seien auch die Kennzeichen auf dem Parkplatz, denn Besucher aus allen Himmelsrichtungen ziehe es zu der gemeinnützigen Einrichtung im Eichsfeld. „Mit über 17.000 kleinen und großen Gästen ist der August der besucherstärkste Monat seit Entstehung. Ein Grund zur Freude, aber nicht zum Ausruhen“, so Nonnenmacher. Der Rekord im Jubiläumsjahr könne kaum zu einem besseren Zeitpunkt kommen, denn das Team um Leiterin Sabrina Schröder habe immer noch mit den ausbleibenden Einnahmen vom Lockdown zu kämpfen. Sechs



Bären wie die ehemalige Zirkusbärin Daggi finden im Bärenpark Worbis ein naturnahes Zuhause. Foto: Bärenpark/Vera Faupel

Monate musste das Tierschutzprojekt für den Besucherverkehr geschlossen bleiben, auch danach schreckten Maßnahmen wie die Testpflicht viele Leute ab. Dabei werde das Geld

gerade jetzt besonders gebraucht, da das Projekt der Stiftung für Bären – Wildtier und Artenschutz - sich mitten in einer wichtigen Erweiterung befinde und weitere Flächen für

in Not geratene Wildtiere plane. Außerdem würden und auch im bestehenden Park viele Neuerungen wie Schilder, Sitzmöglichkeiten und Spielgeräte für die Kinder geschaffen.

„Wir haben die Zeit im Lockdown genutzt und zahlreiche Erneuerungen im Park umgesetzt. Was sich auch im positiven Feedback der Besucher auswirkt“, erklärt Leiterin Sabrina Schröder. Doch auch neben dem Bau neuer Anlagen stehe noch einiges auf dem Plan, wie etwa eine Beobachtungsterrasse mit Sitzmöglichkeiten.

Das Team vom Alternativen Bärenpark Worbis ist immer auf der Suche nach fleißigen Händen, die das Projekt ehrenamtlich unterstützen. Die Möglichkeit dazu bietet sich jetzt bei einem Arbeitseinsatz am 9. und 10. Oktober. Wer sich hierfür anmelden will, kann dies per E-Mail an worbis@baer.de oder per Telefon unter (036074) 20090 tun.

Fischmann wieder in Worbis präsent

Unternehmerfamilie eröffnet Ladengeschäft im ehemaligen Rewe-Einkaufsmarkt der Wipperstadt



Die Neueröffnung des Sportfachgeschäftes im ehemaligen Rewe in Worbis war ein voller Erfolg. Foto: Richard Fischmann

Worbis. Aus Leinefelde wieder zurück in die Heimatstadt ist Familie Fischmann mit ihrem gleichnamigen Sportfachgeschäft gezogen. In den Räumlichkeiten des ehemaligen Rewe-Marktes in der Theodor-Türich-Straße 2-4, in der sich bereits der Onlinehandel mit Büros und Lagermöglichkeiten befindet, gibt es nun alles rund ums Thema Sport und Freizeit direkt vor Ort zu kaufen. Sieben Angestellte bringen hier Camping- und Outdoorartikel, Bekleidung, Ausrüstung oder Accessoires an den Mann oder die Frau. Zur feierlichen Neueröffnung des Ladengeschäftes waren Mitte August neben vie-

len Worbiser Unternehmern und Geschäftspartnern auch Nachbarn und Einheimische gekommen, um sich vom neuen Laden ein Bild zu machen. Schon Wochen zuvor war auf verschiedenen Social-Media-Plattformen mit einer Art Countdown immer wieder auf das Ereignis hingewiesen worden. Froh über neues Leben in der Innenstadt ist auch Thomas Rehbein, Ortsteilbürgermeister der Wipperstadt. „Es ist schön, dass so ein traditionsreiches Unternehmen unsere Stadt wieder mit Handel belebt. Ich wünsche den Fischmann und ihrem gesamten Team alles Gute für die Zukunft“.

Vandalismus am Klientkreuz

Massive Schäden an Bank und Mülleimer

Worbis. Völlig zerstört wurden eine Sitzbank und ein massiver Abfallbehälter am Klientkreuz bei Worbis. Aufmerksame Bürger hatten die Schäden am frühen Morgen des 7. September entdeckt und der Ordnungsbehörde der Stadt gemeldet.

Nur mit erheblichem Kraftaufwand, möglicherweise durch ein größeres Fahrzeug, war es möglich, derartige Schäden zu hinterlassen. Strohrefeste, die sich auf dem dicken und stark verbogenen Doppel-T-Träger des stählernen Mülleimers befanden, deuten

ebenfalls auf ein schwereres Transportfahrzeug hin. Den entstandenen Schaden beziffert das Ordnungsamt, welches den Vorfall bei der Polizei zur Anzeige gebracht hat, auf mindestens 1500 Euro. Wer in dem fraglichen Zeitraum etwas beobachtet hat, oder sonstige Hinweise zum Verursacher oder dem vermutlich beschädigten Fahrzeug geben kann, wird gebeten, sich bei der Eichsfelder Polizei unter Tel. (03605) 6510 oder beim Ordnungsamt der Stadt Leinefelde-Worbis unter Tel. (03605) 200 250 zu melden.



Nur mit hohem Kraftaufwand war es möglich, den massiven Stahlabfallbehälter samt T-Träger-Halterung und die Sitzbank zu zerstören. Das Ordnungsamt der Stadt Leinefelde-Worbis bittet um sachdienliche Hinweise.

Fotos: René Weißbach

Kleiner Rabe Socke feiert Geburtstag

Kinder sind herzlich zum Mitmachen eingeladen. Bunte Sockengirlande wird aufgehängt



Leinefelde-Worbis. „Wusstet ihr, dass der kleine Rabe Socke vor genau 25 Jahren seine eine Socke von Frau Igels Wäscheleine stibitzt hat? So ein Gauner! Aber so kam unser Rabe eben auch zu seinem Namen“, erklärt Bibliotheksmitarbeiterin Elke Räuber, wenn wieder einmal eine Schar Kinder vorbeischaud. Und dieser Geburtstag soll natürlich gebührend gefeiert werden. Deshalb sind ab sofort alle Kindergarten- und Grundschul Kinder zum Mitma-

chen eingeladen. Sie können ihre übrig gebliebenen, hübschen Socken zu den Mitarbeitern der Bibliotheken bringen. Dafür gibt es auch ein kleines Geschenk. Die Strümpfe werden dann an einer langen Leine gut sichtbar für jeden aufgehängt und präsentiert.

„Wir sind sehr gespannt, wie lang und bunt die Sockengirlande der Kinder wird“, freut sich Elke Räuber. Wer sich also an dem kleinen Kunstprojekt beteiligen will, der bringt seine

Socken zu den Öffnungszeiten der Bibliotheken in den Einrichtungen vorbei.

„Und weil Geburtstage so schön sind, wird natürlich für die Kindergarten-Kinder das eine oder andere spannende Abenteuer unseres frechen Raben vorgelesen“, verspricht Räuber. Was es vom schwarzen Federvieh in den Bibliotheken auszuleihen gibt, kann man sich dort außerdem in einer kleinen aber feinen Geburtstagsausstellung anschauen.

Interessantes über die Gartenschau-Planungen

Informationsveranstaltungen in allen Ortsteilen angeboten

Leinefelde-Worbis. Mit einer multimedialen Präsentation war das Team der Landesgartenschau in den vergangenen Wochen zu mehreren Informationsveranstaltungen in den Ortsteilen der Stadt Leinefelde-Worbis unterwegs.

Den Auftakt machte Wintzingeroode. Im Gasthaus „Zur Linde“ ließen sich 20 Bürger von den Planern über den aktuellen Stand der Projekte ins Bild setzen. Leider nur sieben Gäste fanden in Breitenbach den Weg in den Wolfhagen, stellten Fragen zur Gartenstadt, dem Lunapark oder zum Stausee. Das Gewässer am Ortsrand von Birkungen stand auch im Interesse der rund 70 Gäste, die der Einladung der Stadt in die Festhalle „Siechen“ gefolgt waren. Themen wie Grundstückserwerb, Gastronomie-Angebote oder die Möglichkeit eines Badebetriebes am See standen hier ganz oben auf der



Gut besucht war die Info-Veranstaltung in Birkungen (oben). Weniger Gäste folgten der Einladung der Stadt in Breitenbach (rechts) und Wintzingeroode. Fotos: Daniela Poppe/Kamillo Schwanengel

Frageliste. Der geplante Abriss von 850 Garagen für das Kerngelände samt Gartenstadt war in anderen Ortsteilen Thema. Mit der Landegartenschau will

die Stadt den bereits erfolgreich umgesetzten Stadtumbau in Leinefeldes Süden fortführen und die bestehende grüne Achse erweitern.

Stadt sucht Bäume für Märkte

Leinefelde-Worbis. Damit in möglichst jedem Ortsteil wieder ein prächtiger Weihnachtsbaum steht und auf die besinnliche Adventszeit einstimmt, benötigt die Stadt Leinefelde-Worbis auch in diesem Jahr wieder Unterstützung aus der Bevölkerung. So ergeht erneut der Aufruf an die Stadtbewohner und der umliegenden Orte im Landkreis Eichsfeld: Wer hat eine zu groß gewordene Tanne im heimischen Vorgarten, die er der Kommune gerne als festlichen Weihnachtsbaum stiften möchte? Bauhofleiter Stefan Lauterbach und seine Mitarbeiter sind gern bereit, das Fällen zu übernehmen und die Tanne anschließend abzutransportieren. Wer der Stadt Leinefelde-Worbis also einen schmucken Weihnachtsbaum spenden möchte, der meldet sich möglichst bald beim Bauhof-Team unter der Telefonnummer (03605) 200 560 oder per E-Mail unter der Adresse bauhof@leinefelde-worbis.de.

Eichsfeld sehr beliebt

HVE freut sich über steigende Besucherzahlen im Landkreis

Eichsfeld. Mittlerweile messen drei Radzählgeräte die Frequenz auf den Radwegen durch das Eichsfeld. Schon seit 2020 zeichnet das Gerät am Kanonenbahnradweg (Standort Büttstedt) die Fahrtätigkeit auf. Hier wurden vom Mai bis September 2020 über 44.000 Radfahrer gezählt.

An den Wochenenden sei eine Steigerung des Verkehrsaufkommens auf 200 Prozent gegenüber den Wochentagen ersichtlich, heißt es vom Heimat- und Verkehrsverband Eichsfeld (HVE). Dies bestätige sich ebenfalls im Jahr 2021. Von Februar bis Juli 2021 hätten hier bisher über 28.000 Fahrer gezählt werden können. Neu hinzugekommen ist das Gerät

am Leine-Rhume-Hahle-Radweg (141 Kilometer Rundweg) in Gerblingerode und das am Leine-Heide-Radweg (413 Kilometer von Leinefelde bis Hamburg) in Heiligenstadt.

„Die Zahlen zeigen eindeutig, dass das Eichsfeld ein beliebtes Ziel für den Radtourismus geworden ist“, freut sich Gerold Wucherpfennig.

Auch zur Auslastung von Hotel- und Gastronomiebetrieben hat der HVE-Vorsitzende erfreuliche Nachrichten. So seien zwar die Ankünfte und Übernachtungen für den Landkreis im ersten Halbjahr 2021 rund 70 Prozent niedriger als im Vorjahr. Das liege aber ausschließlich an der noch bestehenden weltweiten Virus-

Pandemie. „Der Ausbruch von Corona war erst ab Mai 2020 deutlich zu spüren. Allerdings ist ein klarer Trend seit Dezember 2020 zu erkennen. Gastronomie-, Beherbergungsbetriebe und Reisende haben sich den Vorgaben angepasst, und so finden wieder vermehrt Reisen im Inland statt“, erklärt Wucherpfennig die positiven Signale. Ab Januar 2021 seien die Zahlen der Ankünfte und Übernachtungszahlen im Eichsfeld stetig, im April 2021 bereits um 270 Prozent bei den Ankünften und um 130 Prozent bei den Übernachtungen gestiegen. „Der Trend liegt auf der Hand, die Menschen wollen wieder reisen, und wir freuen uns auf aktuelle Zahlen.“

Impressum

Herausgeber:

Stadt Leinefelde-Worbis

Redaktion:

Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/
Tourismus/Kultur
Siemensstraße 8
37327 Leinefelde-Worbis
Tel. (03605) 200470

E-Mail:

stadtzeitung@leinefelde-worbis.de

Druck:

Miller's Marketing Worbis

Verteilung:

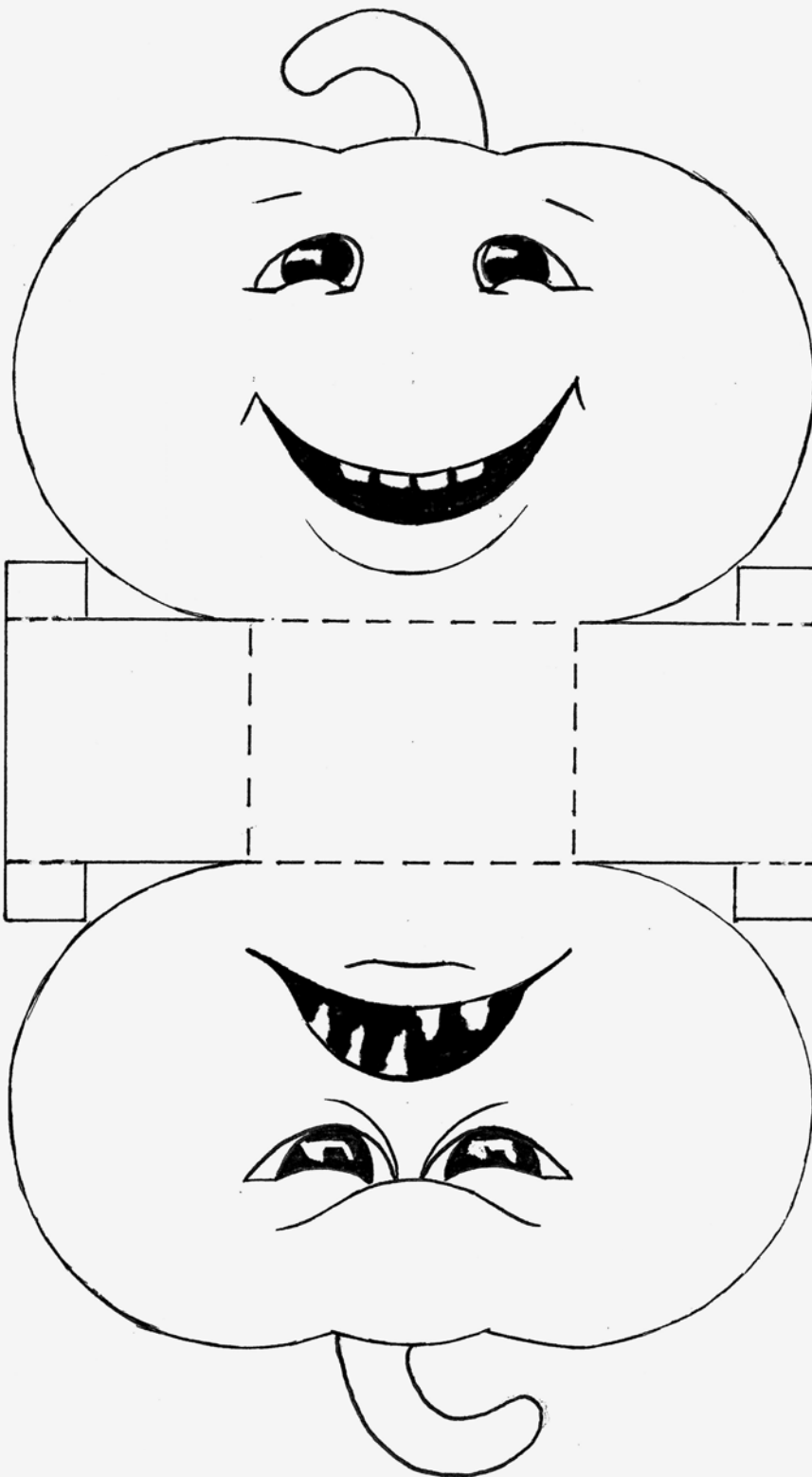
Funke Post GmbH

Erscheinungsweise:

Acht Mal im Jahr kostenlos verteilt an alle Haushalte in den Ortsteilen von Leinefelde-Worbis und ausliegend in den Bürgerbüros der Stadt.

Gute-Laune-Früchtchen oder lieber Grusel-Kürbis?

Mit wenigen Handgriffen bastelt ihr euch heute euren eigenen Halloween-Kürbis



Heute könnt ihr euch euren eigenen Halloween-Kürbis basteln. Schneidet hierfür zuerst die Vorlage an den dicken schwarzen Linien aus. Nun könnt ihr euren Kürbis in passenden Farben anmalen. Dann faltet ihr die frechen Früchtchen und das Mittelstück an der gestrichelten Linie im 90-Grad-Winkel nach hinten. Damit das Ganze besser hält, hakt jetzt die Stängel ineinander. Fertig!

